



2005/266

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

betreffend Vorbereitung der UEFA EURO 2008 in Basel; Zwischenbericht und Antrag auf einen Projektbeitrag für das Jahr 2006

Partnerschaftliches Geschäft mit dem Kanton Basel-Stadt

vom 27. September 2005

Inhalt

	Seite
1. Zusammenfassung	2
2. Ausgangslage	3
3. Vision	3
4. Projektorganisation	4
5. Stand der Arbeiten	4
5.1. Zusammenarbeit mit den Veranstaltern der EURO 2008	4
5.2. Zusammenarbeit mit dem Bund	5
5.3. Zusammenarbeit mit den Host Cities Bern, Genf und Zürich	5
6. Kosten und Budgetierung	6
6.1. Budgetierungsvorgehen	6
6.2. Kostenteiler BS / BL	7
6.3. Budget 2006	8
7. Antrag des Regierungsrates	9

Entwurf Landratsbeschluss

1. Zusammenfassung

Basel ist der Schweizer Hauptaustragungsort der Fussball Europameisterschaft 2008 (EURO 2008). Die Durchführung des weltweit drittgrössten Sportanlasses – des grössten Sportereignisses in der Schweiz aller Zeiten – erfordert eine starke Unterstützung durch die öffentliche Hand. Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft partizipieren beide an den Lasten wie auch an den materiellen und immateriellen Erträgen aus der EURO 2008. Der Region Basel bietet sich eine einmalige Plattform für Imagewerbung und Standortmarketing.

Die Regierungen beider Kantone haben einen paritätischen Lenkungsausschuss sowie eine bikan-tonale Projektorganisation eingesetzt, damit sämtliche Aktivitäten zur Vorbereitung und bei der Durchführung der EURO 2008, die im Zuständigkeitsbereich der Kantone liegen, gemeinsam geplant und koordiniert werden können.

Die Gesamtkosten, die für die öffentliche Hand in beiden Kantonen mit der Durchführung der EURO 2008 anfallen, lassen sich heute noch nicht zuverlässig quantifizieren. Zum einen sind die Verhandlungen mit dem Veranstalter, der EURO 2008 SA, über die gegenseitigen Rechte und Pflichten noch im Gange. Zum andern sind die Bundesbehörden daran, eine Zusatzbotschaft an das Parlament zu verfassen, in welcher die von der öffentlichen Hand zu tragenden Kosten sowie der Kostenteiler zwischen Bund und Kantonen definiert ist. Ehe diese Grundlagen nicht geschaffen sind, kann für den Austragungsort Basel keine Gesamtrechnung erstellt werden.

Ungeachtet dessen fallen im Jahr 2006, namentlich im Bereich Standortmarketing sowie für die Projektorganisation, bereits zusätzliche Ausgaben an. Die Regierungsräte beider Kantone haben dafür ein Budget von insgesamt Fr. 717'000.- verabschiedet. Beide Kantone sollen sich je zur Hälfte daran beteiligen. Für die Jahre 2007 bis 2009 wird nach den Massgaben der Standards für partnerschaftliche Vorhaben ein neuer Schlüssel definiert.

Die Ausgaben für die EURO 2008 werden dem Landrat bzw. dem Grossen Rat in zwei Etappen zum Beschluss vorgelegt. Mit dem vorliegenden Bericht werden die Mittel für die Projektphase 2006 beantragt. Der Regierungsrat beantragt einen Projektbeitrag für das Jahr 2006 in der Höhe von 358'500 Franken. Der Antrag erfolgt vorbehältlich eines gleich hohen Beitrages des Kantons Basel-Stadt.

Im zweiten Halbjahr 2006 sollen die Kantonsparlamente in Form eines Verpflichtungskredits bzw. eines Rahmenkredits über das Budget der Planungs- und Realisierungsphase 2007 bis 2009 beschliessen.

2. Ausgangslage

Vom 7. bis 29. Juni 2008 wird in der Schweiz und in Österreich die Endrunde der Fussball Europameisterschaft (EURO 2008) ausgetragen. Basel ist Austragungsort (Host City) von sechs Spielen, darunter das Eröffnungsspiel, zwei Viertelfinals und ein Halbfinal. Zudem werden sämtliche drei Gruppenspiele der Schweizer Nationalmannschaft in Basel stattfinden. Damit ist Basel der Haupt Austragungsort in der Schweiz und nach Wien die bedeutendste Host City der EURO 2008.

Die Fussball Europameisterschaft ist die weltweit drittgrösste Sportveranstaltung und das grösste Sportereignis, das je in der Schweiz stattgefunden hat. Für die 31 Spiele in der Schweiz und in Österreich werden 1.1 Millionen Besucherinnen und Besucher in den Stadien erwartet. Weltweit werden kumuliert rund 8 Milliarden Menschen die Spiele am Fernsehen verfolgen. Für die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt wird mit ca. 170'000 Tagestouristen und rund 95'000 Übernachtungen gerechnet. Der Region Basel bietet sich eine einzigartige internationale Plattform für Imagewerbung und Standortförderung. Zugleich stellt ein Anlass dieser Grössenordnung hohe Anforderungen an die öffentliche Infrastruktur. Insbesondere die Gewährleistung der Sicherheit und die Verkehrsabwicklung erfordern einen ausserordentlichen Beitrag der öffentlichen Hand.

Die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sind gewillt, diese Herausforderung gemeinsam anzunehmen und die sich stellenden Aufgaben partnerschaftlich anzugehen. Sämtliche Aktivitäten im Zuständigkeitsbereich der Kantone zur Vorbereitung und bei der Durchführung der EURO 2008 werden gemeinsam geplant und koordiniert.

Die Regierungen beider Kantone haben dazu einen paritätischen Lenkungsausschuss sowie eine bikantonale Projektorganisation eingesetzt. Die Federführung liegt im Kanton Basel-Stadt beim Erziehungsdepartement, im Kanton Basel-Landschaft bei der Bildungs-, Kultur-, und Sportdirektion.

Der vorliegende Bericht wird beiden Kantonsparlamenten in identischer Form und nach Möglichkeiten zeitgleich vorgelegt. Die Beschlussanträge sind hingegen kantonsspezifisch formuliert. Alle Regierungsratsbeschlüsse und Parlamentsvorlagen werden koordiniert und parallel vorbereitet, damit wichtige politische Entscheide parallel gefällt werden können. Wenn in der Folge von der „Host City Basel“ die Rede ist, so ist damit immer die ganze Region Basel als Austragungsort der EURO 2008 bzw. sind beide Kantone gemeint.

3. Vision

Die Region Basel präsentiert sich im Rahmen des drittgrössten Sportevents weltweit professionell, offen, kultiviert und erfolgreich und präsentiert einem internationalen Publikum aus aller Welt ein grosses Fussballfest, welches den Standort Basel über das Turnier hinaus bekannter macht und eine hohe Wertschöpfung generiert.

Die Region Basel wird bei einem internationalen Branchen übergreifenden Publikum als dynamischer Wirtschaftsstandort, weltoffene, europäische Kulturmetropole, attraktive Reisedestination und Lebens-, Ausbildungs- und Wohnort mit hoher Lebensqualität wahrgenommen.

4. Projektorganisation

Die bikantonale Projektorganisation ist seit April 2005 wie folgt besetzt:

Lenkungsausschuss:

RR Dr. Christoph Eymann (BS, Vorsitz)
 RR Dr. Sabine Pegoraro (BL)
 RR Jörg Schild (BS)
 RR Urs Wüthrich-Pelloli (BL)

EURO-Delegierte:

Andrea Müller (Ressort Sport BS, EURO-Delegierter)
 Thomas Beugger (Sportamt BL, stv. EURO-Delegierter)

Projektleitung:

Dr. Christoph Bosshardt (Ressort Sport BS, Projektkoordination)
 Cölestin Frei (Polizei BS, Leiter Sicherheit)
 Sabine Horvath (Stadtmarketing BS, stv. Leiterin Standortmarketing)
 Michael Köhn (Bau- und Umweltschutzdirektion BL, Leiter öV/Umwelt)
 Dr. Peter Schmid (Alt Regierungsrat BL, Leiter Standortmarketing)
 Beat Schüpbach (Verkehrspolizei BL, Leiter Individualverkehr)
 Raphael Wyniger (Basel Tourismus)

5. Stand der Arbeiten

Nebst der Gewährleistung optimaler Rahmenbedingungen und einer reibungslosen Durchführung der EURO 2008 in Basel hat sich der Lenkungsausschuss zum Ziel gesetzt

- bei der einheimischen Bevölkerung in der ganzen Region eine Begeisterung zu entfachen und sie an diesem einmaligen Anlass teilhaben zu lassen (Wir-Gefühl, Identifikation),
- die Zufriedenheit der Gäste aus dem In- und Ausland zu gewährleisten,
- für die Region Basel und das lokale Gewerbe einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen und
- für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen für die öffentliche Hand zu sorgen.

Um diese Ziele zu erreichen, wird auf verschiedenen Ebenen mit verschiedenen Partnern zusammengearbeitet und verhandelt.

5.1. Zusammenarbeit mit dem Veranstalter der EURO 2008

Veranstalter der Fussball-Europameisterschaft ist die Union of European Football Associations (UEFA). Der Schweizerische Fussballverband (SFV) und der Österreichische Fussballbund (ÖFB) sind Ausrichter (Gastgeber). Operativer Agent und damit Organisator des Turniers ist die Euro 2008 SA – ein Joint Venture zwischen der UEFA, dem SFV und dem ÖFB. Die EURO 2008 SA ist eine hundertprozentige Tochterfirma der UEFA gemäss Schweizerischem Aktienrecht und von dieser mit der Organisation der EURO 2008 beauftragt. Sie formuliert die Anforderungen an die

Behörden und tritt gegenüber der Host City Basel als Verhandlungspartnerin auf. Sämtliche kommerziellen Rechte liegen bei der UEFA.

Die EURO 2008 SA hat den vier Schweizer Host Cities im April 2005 erstmals ihre Vorstellungen präsentiert. Bis Ende 2005 soll mit jeder Host City eine sogenannte Host City Charta abgeschlossen werden, in welcher die gegenseitigen Rechte und Pflichten geregelt sind.

Die Host City Basel strebt eine möglichst weitgehende Kooperation mit der EURO 2008 SA an, um die sich bietenden Kommunikationsplattformen für die Standortpromotion (Logo und Name, Internet etc.) nutzen und von den Angeboten der EURO SA (Fan-Zonen, Grossleinwände etc.) zu Gunsten der einheimischen Bevölkerung profitieren zu können. Gleichzeitig muss jedoch auch darauf hin gewirkt werden, dass die Nutzung der öffentlichen Infrastruktur und der staatlichen Leistungen durch die Veranstalter angemessen abgegolten wird.

5.2. Zusammenarbeit mit dem Bund

Der Bund hat im Mai 2005 seine Projektorganisation neu aufgebaut. Die Federführung liegt beim Bundesamt für Sport (BASPO). In den Teilprojekten (Sicherheit, Infrastruktur/Verkehr/Transporte, Standortmarketing und Events) sind neu nebst den verantwortlichen Bundesbehörden auch die Fachleute aus den Projektorganisationen der Host Cities einbezogen. Das Projekt wird strategisch von einem politischen Ausschuss unter der Leitung von Bundespräsident Samuel Schmid und operativ von einem Steuerungsausschuss unter dem Vorsitz von Matthias Remund, Direktor BASPO, geleitet. In beiden Gremien haben die vier Host Cities Einsitz.

In der Frühjahrs- und Sommersession 2006 sollen der National- und der Ständerat über eine Zusatzbotschaft zur EURO 2008 befinden. In einer ersten Botschaft über die Beiträge und Leistungen des Bundes an die Fussball-Europameisterschaft 2008 vom Februar 2002 hatte der Bund eine Kostenbeteiligung der öffentlichen Hand von Fr. 10.5 Mio. mit einem Kostenteiler 1/3 Bund - 2/3 Kantone garantiert. Die diesen Betrag überschreitenden Kosten sollten gemäss dieser Botschaft dem Veranstalter in Rechnung gestellt werden können. Mittlerweile steht fest, dass die gesamten Kosten für die öffentliche Hand den obigen Betrag um ein Vielfaches überschreiten werden. In der Zusatzbotschaft werden die gesamten Kosten auf einer neuen Basis berechnet. Zudem wird darin die Verteilung der Lasten zwischen Bund, Kantonen und Veranstaltern definiert.

5.3. Zusammenarbeit mit den Host Cities Bern, Genf und Zürich

Die vier Schweizer Host Cities haben eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen mit dem Ziel, gegenüber dem Veranstalter wie auch gegenüber dem Bund mit einer Stimme aufzutreten und in den zentralen Fragen die gleiche Haltung einzunehmen. Auf der politischen Ebene sind die Host Cities in der Form einer politischen Begleitgruppe, die zugleich ein Mandat der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) hat, organisiert. Auf der operativen Ebene sind die vier Austragungsorte in einem Host City Committee zusammengeschlossen.

6. Kosten und Budgetierung

Die Durchführung einer Veranstaltung in der Dimension der EURO 2008 verlangt eine finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand, das heisst durch den Bund, die Kantone und die Standortgemeinden. Für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft fallen in den Jahren 2006 bis 2009 zusätzliche Kosten an, die nicht innerhalb des heutigen Budgetrahmens getragen werden können. Auf der anderen Seite erhöht die EURO 2008 durch die mit ihr verbundenen Umsätze die Wertschöpfung der regionalen Volkswirtschaft und bietet die Chance, durch Standortpromotion und Imagewerbung einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen. Für die öffentliche Hand resultieren zusätzliche Steuereinnahmen und durch die Bewirtschaftung der staatlichen Infrastruktur können Einnahmen erzielt werden.

Insbesondere die Ertragsseite wie auch die Kostenbeteiligungen Dritter sind zum jetzigen Zeitpunkt nur sehr schwer zu beziffern. Wie hoch die gesamten Kosten des Anlasses netto für die öffentliche Hand ausfallen werden, kann erst beurteilt werden, wenn die Verhandlungen mit der EURO 2008 SA abgeschlossen sind und die Zusatzbotschaft im Sommer 2006 vom nationalen Parlament verabschiedet ist. Mit der Zusatzbotschaft wird der Kostenteiler zwischen Bund, Kantonen und Veranstaltern bekannt sein. Mit dem Abschluss der Host City Charta wird es möglich sein, die generierbaren Erträge und die zu Händen der EURO 2008 SA zu erbringenden Leistungen zu quantifizieren.

Für die Planung der EURO 2008 fallen jedoch bereits im Jahr 2006 zusätzliche Ausgaben an. Nebst den Kosten für die Projektleitung handelt es sich dabei grösstenteils um Kosten im Bereich Standortmarketing. Im Gegensatz zu den Bereichen Sicherheit und Verkehr, in denen der grösste Aufwand unmittelbar mit der Durchführung anfällt, müssen in diesem Bereich bereits heute Massnahmen geplant, vorbereitet und umgesetzt werden.

6.1. Budgetierungsvorgehen

Für das Projekt EURO Basel 08 wird ein gesondertes Projektbudget erstellt und an einem Ort verwaltet. Nur dieses Verfahren ermöglicht einen Überblick über die Gesamtkosten, ein entsprechendes Controlling und eine transparente Parlamentsvorlage. Dabei wäre es von Vorteil gewesen, ein einziges Mal mit einer alles umfassenden Vorlage an die beiden Kantonsparlamente zu gelangen. Da jedoch auf Grund der oben beschriebenen Unsicherheiten eine seriöse Kostenberechnung für die beiden Kantone noch nicht vorgenommen werden kann, ist ein zweistufiges Verfahren nötig. Der vorliegende erste Antrag betrifft somit lediglich die Vorbereitungsphase 2006. Die zweite Vorlage erfolgt im zweiten Halbjahr 2006 in Form eines Rahmenkredits (BS) bzw. eines Verpflichtungskredits (BL). Sie umfasst dann die gesamten Kosten für die Umsetzungsphase in den Jahren 2007 bis 2009.

Das zweistufige Verfahren ermöglicht zum einen Transparenz gegenüber dem Parlament und fördert bereits in der Vorbereitungsphase die politische Legitimation des im Zusammenhang mit dem Grossanlass EURO 2008 notwendigen Beitrags der öffentlichen Hand. Zum andern kann nur durch dieses Verfahren eine hinreichend zuverlässige Kostenberechnung garantiert werden. Der Aufschub des Parlamentsentscheids über die Gesamtkosten der EURO 2008 verhindert zudem, dass vor den wichtigen Verhandlungen mit der EURO 2008 SA und dem Bund betreffend Kostenübernahme bereits politische Vorentscheide gefallen sind, die dann den Verhandlungsspielraum der Kantone einschränken könnten.

6.2. Kostenteiler BS / BL

Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt partizipieren beide an den Lasten wie auch an den materiellen und immateriellen Erträgen der EURO 2008. Die bikantonale Projektorganisation, in der beide Kantone paritätisch vertreten sind, ist ein Ausdruck dafür und verdeutlicht den Willen, die Herausforderung der EURO partnerschaftlich anzugehen.

Für die Frage der Kostenbeteiligung der beiden Kantone sollen grundsätzlich die von den Kantonsregierungen gemeinsam erarbeiteten Standards für gemeinsame Vorhaben zur Anwendung gelangen. Das Prinzip der fiskalischen Äquivalenz verlangt nach einem Gleichgewicht zwischen Mitbestimmung, Nutzung und Finanzierung. Eine bikantonale Arbeitsgruppe mit Finanzfachleuten aus beiden Kantonen wird im Hinblick auf die zweite Parlamentsvorlage die nötigen Abklärungen treffen und einen Kostenteiler für den gesamten Anlass erarbeiten. Die Arbeitsgruppe nimmt ihre Arbeit auf, sobald die nötigen Grundlagen von Seiten des Bundes und der Veranstalter vorliegen.

Im laufenden Jahr 2005 trägt der Kanton Basel-Stadt die Kosten für die Projektleitung (Personal, Administration) noch alleine, während die Kosten in den Fachbereichen je zur Hälfte von beiden Kantonen übernommen werden. Insgesamt trägt Basel-Stadt damit rund 3/4 des gesamten finanziellen Aufwandes 2005.

Im Jahr 2006 sollen die Kosten von beiden Kantonen je zur Hälfte getragen werden. Die Projektorganisation ist mittlerweile bikantonale ausgebaut und die gesamte Projektadministration kommt beiden Kantonen zu gute, so dass nun auch die Kosten der Projektleitung paritätisch aufgeteilt werden müssen. In den Bereichen Sicherheit und Verkehr fallen wie bereits 2005 in erster Linie Konzipierungs- und Planungskosten an, die in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Nutzen für einen der beiden Kantone stehen. Die umzusetzenden Massnahmen im Bereich Standortmarketing sind auf die ganze Region ausgerichtet.

Für die Umsetzungsphase 2007 bis 2009 ist wie oben erwähnt gemäss den Standards für partnerschaftliche Vorhaben ein neuer Schlüssel zu definieren.

6.3. Budget 2006

Der Lenkungsausschuss hat an seiner Sitzung vom 26. April 2005 das Budget 2006 mit dem oben beschriebenen Kostenteiler zu Händen der Regierungsräte Basel-Landschaft und Basel-Stadt verabschiedet. Entsprechende Beträge wurden in die Finanzpläne eingestellt. Anfang Juni 2005 haben der Regierungsrat Basel-Stadt (RRB Nr. 05/21/13 vom 7. Juni 2005) wie auch der Regierungsrat Basel-Landschaft (Nr. 1001 vom 14. Juni 2005) das nachfolgende Budget auf Antrag des Lenkungsausschusses gut geheissen.

Bereich	Aufwand	Betrag	BS	BL
Projektleitung	Personalaufwand/ Betriebsmittel PL Spesen und Honorare	175'000.-	87'500.-	87'500.-
Sicherheit	Planung Spesen	20'000.-	10'000.-	10'000.-
Individualverkehr	Planung Spesen	20'000.-	10'000.-	10'000.-
öV/Umwelt	Planung Spesen	20'000.-	10'000.-	10'000.-
Standortmarketing/ Tourismus	Total Masterplan, Kommunikationskonzept, Kommunikation/Plattformen, Fussball-Eventplattform Region, Visuelles Gestaltungskonzept, Positionierung bei UEFA, Sensibilisierung nach Innen, Destinationpromotion, PR/Pressearbeit, Start Beteiligung Nationale Kampagne	482'000.-	241'000.-	241'000.-
Total		717'000.-	358'500.-	358'500.-

Über notwendige Investitionen, insbesondere im Bereich der baulichen Infrastruktur, können zur Zeit noch keine gesicherten Aussagen gemacht werden. Sie hängen stark von den konkreten Bedürfnissen in den Bereichen Sicherheit und Verkehr ab. Bis zur Ausarbeitung der parlamentarischen Vorlage im Sommer 2006 sollten die nötigen Informationen vorliegen, so dass auch eine Übersicht der Investitionen für die EURO 2008 in den Bericht aufgenommen werden kann.

7. Antrag des Regierungsrates

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, gemäss beiliegendem Entwurf zu beschliessen.

Liestal, 27. September 2005

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Schneider-Kenel

Der Landschreiber:

Mundschin

Beilagen:

- Entwurf eines Landratsbeschlusses

Entwurf

Landratsbeschluss

betreffend Vorbereitung der UEFA EURO 2008 in Basel; Zwischenbericht und Antrag auf einen Projektbeitrag für das Jahr 2006

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Für das directions- und kantonsübergreifende Projekt UEFA EURO 2008 in Basel wird für das Jahr 2006 ein Projektbeitrag des Kantons Basel-Landschaft in der Höhe von 358'500 Franken bewilligt.
2. Dieser Beschluss tritt vorbehältlich der Bewilligung des Kredits von 358'500 Franken durch den Grossrat des Kantons Basel-Stadt in Kraft.
3. Der Projektbeitrag des Kantons Basel-Landschaft wird dem Konto Sportamt BL 2590.361.30 (Beiträge an gemeinsame Institutionen) belastet.
4. Die Ziffern 1 und 3 dieses Beschlusses unterstehen gemäss Paragraph 31 Absatz 1 lit b der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft dem fakultativen Referendum.